

1.Sam 30

1 P-O-Z-E-K

1.1 Personen

- David
- Davids Leute,
ein Heer von etwa 600 Mann, 400 zogen mit ihm aus, 200 blieben erschöpft am Bach Besor zurück.
- Die Familien der Leute Davids
Die Männer Davids hatten selbstverständlich Familien. Diese mussten auf der einen Seite vor Saul geschützt werden und auf der anderen Seite konnten nicht auch sie sich mit David in der Wüste verstecken. Hier bot Ziklag im Grunde einen idealen Schutz, weil es noch zum Einflussbereich des David gegenüber freundlich gesinnten König von Gat gehörte.
- Priester Abjatar,
ein Sohn Ahimelechs, ein Priester aus der Nachkommenschaft Elis. Als Saul die Priester zu Nob ausrotten ließ, entkam Abjatar als einziger. Er floh zu David und nahm den Efod mit (1Sam 22,20; 23,6). David befragte wiederholt den Herrn durch ihn (1Sam 23,912; 30,7f).
- Amalekiter
Amalek war der Sohn Elifas, des erstgeborenen Sohnes Esaus und seiner Nebenfrau Timna (1. Mose 36,12.16). Er war einer der Fürsten im Lande Edom. (Das Land Edom liegt süd-südöstlich des Toten Meers.)
Amalek selbst lag südlich von Ziklag, wie nah sie die Grenze nach Nordwesten verschoben hatten, ist nicht ganz klar.
Zur Zeit Sauls fanden mehrere erbitterte Auseinandersetzungen zwischen Israel und Amalek statt. Nach 1.Sam 15,1-3 sollte Amalek nun endgültig ausgerottet werden.
Bevor David König wurde, unternahm er Überfälle von Ziklag aus, u.a. auch auf amalekit. Lager (1. Sam 27,8-9). Zur Vergeltung brannten die Amalekiter Ziklag nieder und nahmen die Frauen und Kinder gefangen.
Nach den Ereignissen unseres Kapitels scheinen die Amalekiter keine Gefahr mehr für Israel gewesen zu sein.
- Der kranke Ägypter

1.2 Orte

- Ziklag,
Ort, den David vom Philisterkönig Gat erhalten hat und der sein Eigentum war, vgl. 27,1-6.

Der Ort lag vermutlich im Südland, etwa auf halber Höhe des Toten Meers, zwischen jüdischem und philistäischem Kernland. So bot David durch seinen Aufenthalt in Ziklag beiden ethnischen Gruppen Schutz.

- Bach Besor,
Ort, südwestlich von Ziklag.
- Südland der Kreter meint das Gebiet der Philister. Die Philister sind wohl ein Seevolk, das aus Kreta stammt.

1.3 Exkurs: Efod

Der Efod/Ephod ist wohl ein Priesterschurz. An ihm war eine Brusttasche befestigt, in der sich zwei Lossteine befanden, durch die man den Herrn befragte.

1.4 Zeit

David wurde 1004 v.Chr. nach Sauls Tod König über den Süden, 998 v.Chr. über Gesamtisrael. Die Ereignisse von 1.Sam 30 spielen noch in der Zeit vor 1004. Bereits das nächste Kapitel berichtet über Sauls Tod.

1.5 Ereignisse

Vorspann:

Israel und die Philister stehen sich im Norden Israels (Jesreel) gegenüber. David wird von Gott verschont, gegen sein eigenes Volk kämpfen zu müssen, noch sich schon jetzt den Zorn der Philister zuzuziehen.

Die Philister wollen auf seine Hilfe verzichten, falls er sich doch auf die Seite seiner Landsleute schlagen sollte.

David und die Seinen ziehen zurück. Zu Hause angekommen, müssen sie ein Bild des Schreckens und der Verwüstung sehen.

Amalek hat die Chance der Stunde genutzt, dass alle wehrfähigen Männer (der Israeliten, der Philister und Davids) im Norden Israels waren, und ist in das Südland eingebrochen und hat große Beute gemacht.

- David auf dem Rückweg.
- Ein Bild der Verwüstung wird sichtbar: Kohlende Häusertrümmer, keine Frauen und Kinder, kein Vieh.
- In der Stadt: Keine Leichen! Die Frauen und Kinder, samt dem Vieh, sind „nur“ verschleppt worden.
- David und die Seinen weinen.
- David gerät in große Bedrängnis.
- David stärkt sich im Herrn und befragt Gott.
- David erleidet eine erneute Schwächung: 200 seiner Leute sind den Strapazen nicht gewachsen und bleiben zurück.

- (Wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her:)
Davids Leute entdecken einen halbtoten jungen Ägypter.
- Der Ägypter wird aufgepeppt (3 Tage in der Sonne geschmachtet – 3 Tage Vorsprung der Amalekiter).
- Der zurückgelassene Ägypter packt aus.
- Die Amalekiter feiern ihren Sieg – zu früh!
- David kann alles retten.
- Heillose Männer verstehen den Sieg als eigenes Vermögen.
- David aber weiß um Gottes Hilfe.
- David feiert ein Freudenfest (Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde) und schenkt auch anderen Anteil am Sieg Gottes.

1.6 Kern

David aber stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott.

David durchschreitet gerade ein dunkles Tal. Seine Frauen, seine Familie und die Familien seiner Freunde und Schützlinge sind verschleppt. Die Erbitterung seiner Leute wendet sich sogar gegen David selbst. Sicher kann man sich Vorwürfe vorstellen wie: „Warum waren wir nicht da und haben unsere Familien beschützt?“ „Das haben wir davon, dass wir Amalek selbst angegriffen haben. Was müssen wir auch den Bann an ihnen vollziehen. Soll es doch Saul machen. Er ist doch der König.“

David aber weiß um den Stecken und Stab, der allein ihn trösten kann. Er stärkte sich in dem Herrn.

Der Herr hat uns behütet und diese Schar in unsre Hände gegeben.

David steht im Angesicht seiner Feinde. Ein Drittel seiner Leute muss er zurücklassen. Aber trotz dieses verminderten Aufgebots erlangt er einen großen Sieg. 400 des ganzen Heers der Amalekiter konnten fliehen. David und die Seinen waren gerade einmal 400 Mann!

Gott sagte auch einmal zu Paulus: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2.Kor 12,9). Diese Erfahrung durfte auch David machen. *Sein Tisch wird reich gedeckt.* Er trägt große Beute davon.

Anders die Leute Davids. Sie schreiben den Sieg ihrem eigenen Vermögen zu. Sie wollen die Beute nicht teilen. Für David aber hat Gott gekämpft und gesiegt. Der Sieg war ein Geschenk. Und deshalb sollen alle den selben Anteil daran erhalten.

2 Vertiefung

Noch einmal die Drehscheibe genauestens anschauen und an ihr die Bedeutung des heutigen Textes erklären.

Kann die Drehscheibe schon im Psalmgebet verwendet werden?